

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 36 (1926)

Heft: 3

Bibliographie: Bücherbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Lehrfreiheit in Italien. Von zwei Seiten wird die Lehrtätigkeit der italienischen Hochschulprofessoren überwacht, von der Kirche und von dem Staat. Gegen den römischen Theologieprofessor Buonaiuti, der sich dem Dogma der Kirche nicht völlig unterziehen wollte, hat der Papst den grossen Bannfluch geschleudert, und auf den florentinischen Historiker Salvemini, der zur stärksten Regierungsopposition gehörte und vom Auslande her gegen den Fascismus schreibt, wird wohl das Gesetz der Entziehung der Staatszugehörigkeit und der Enteignung des Vermögens angewendet werden. Und nachdem das Gesetz über die fristlose Entlassung staatlicher Beamter, die der jetzigen Regierungsform feindlich gegenüberstehen, auch auf die Lehrer aller Stufen angewendet werden kann, verlangen nun einzelne Organe gebieterisch die völlige Fascisierung aller Universitäten. So hat denn auch in letzter Zeit der Unterrichtsminister Fedele aus politischen Gründen zahlreiche Versetzungen von Professoren an kleinere Universitäten verfügt und etwa zwanzig Amtsenthebungen angeordnet. J.

* * * B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N * * *

Messer, A. *Geschichte der Pädagogik*. Jedermannsbücherei. Breslau, 1925.
Verlag Ferdinand Hirt. 3 Bändchen. Geb. je Mk. 3.50.

In der Abteilung: „Erziehungswesen“ der bereits aufs beste bekannten „Jedermannsbücherei“ gibt August Messer eine Geschichte der Pädagogik heraus. Der I. Bd. behandelt das Altertum und das Mittelalter, der II. den Beginn der Neuzeit bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts und der III. führt bis zur Gegenwart. Die Herausgabe erfolgte unter der Devise, dass heute eine „Pädagogisierung des ganzen Volkes“ gefordert werden müsse, dass sich alle bewusst werden sollen, dass sie gewollt oder ungewollt erzieherisch auf andere wirken. Es ist dem Verfasser in diesen Bändchen trefflich gelungen, die einzelnen Zeitströmungen in der Geschichte der Erziehung zu charakterisieren und die Hauptideen der einzelnen Pädagogen in ihrer Beziehung zurzeit prägnant darzustellen. So ist eine recht lesbare Geschichte der Pädagogik entstanden, die auf einen weiten Leserkreis Anspruch erheben darf.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die verdienstvolle, bereits recht umfangreiche „Jedermannsbücherei“ aufmerksam gemacht, die Orientierung aus allen Gebieten aus der Feder namhafter Gelehrter bietet.

Stielers Handatlas. *Hundertjahr-Ausgabe*, 254 Karten in Kupferstich mit Namenverzeichnis. Halblederband, Grösse 41 × 27 cm. 88 Mk.

Der Weltkrieg und die wissenschaftliche Forschung haben auf der Weltkarte grosse Veränderungen hervorgerufen und das Verlangen nach zuverlässig nachgeführten Atlanten geweckt. Da tritt nun, nachdem sich die wirtschaftlichen Verhältnisse etwas gefestigt haben, Perthes mit der zehnten Auflage des „Stieler“ auf den Plan, um zu bekunden, dass der Verlag gewillt ist, das alte Ansehen auch im neuen Deutschland aufrecht zu erhalten sowohl hinsichtlich der wissenschaftlichen Gründlichkeit als auch aller Vorzüge einer ausgebildeten Technik.

Welch riesige Anforderungen einzig die technische Ausführung eines solchen Werkes an die Leistungsfähigkeit des Verlags stellt, mögen folgende Zahlen bezeugen: Für jedes der 108 Blätter wurden vier Grundplatten in Kupfer — die edelste aller Wiedergaben, die den Stieler auszeichnet — für Gerippe, Flüsse, Berge, Schrift hergestellt. Dazu kamen für jedes Blatt

durchschnittlich elf Farbplatten in Stein. Für den ganzen Atlas waren also nicht weniger als 1620 Platten nötig. Ein Drittel davon wurde ganz neu gestochen, die andern alle mehr oder weniger stark überarbeitet nach den Forschungsergebnissen der letzten zwanzig Jahre.

Unter diesen Umständen erscheint der Preis bescheiden. Trotzdem verhehlt sich der Verlag nicht, dass bei der Verarmung des Mittelstandes der Absatz schwierig sein wird. Um so anerkennenswerter ist darum der Wagemut, auf so grosszügige Weise die Jahrhundertfeier der 1. Auflage des „Stieler“ zu begehen.

H. W.

Wernle, P. *Der schweizerische Protestantismus im 18. Jahrhundert*. 19.—21. Lieferung. Tübingen, 1925. Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Jede Lieferung 2 M.

Die vorliegenden Lieferungen befassen sich immer noch mit Lavater, dem eine zentrale Bedeutung bei der Schilderung der religiösen Gegenströmungen zukommt. Der Freundeskreis Lavaters in Zürich und in der übrigen Schweiz erfährt eine eingehende Darstellung. Sie beweisen, welch überragende Stellung der Zürcher Prophet im damaligen Geistesleben einnahm. Der 2. Hauptabschnitt des 3. Bandes dieses tiefgründigen Werkes beginnt mit der Aufzeigung der Ausstrahlungen der französischen Revolution auf Schweizerboden, d. h. vor allem der Stellung der Christen und ihrer Kirchen zur französischen Revolution. Das Werk bedarf längst keiner besondern Empfehlung mehr.

Tumlitz, O. *Die geistige Entwicklung der Jugendlichen*. 2. verbesserte Aufl. Leipzig, 1925. Verlag Jul. Klinkhardt. 338 S. geb. 10 M.

Das Buch stellt in recht lesbarer und klarer Weise die Entwicklung der einzelnen geistigen Fähigkeiten dar und stützt sich dabei vor allem auf die Ergebnisse der experimentellen Untersuchungen und der planmässigen Beobachtung. Die neuesten Fortschritte jugendkundlicher Forschung sind sorgfältig berücksichtigt worden. Der neuen Auflage ist auch ein kurzer Abriss über die geschlechtliche Entwicklung beigegeben; auch das Begabungsproblem hat nun eine eingehendere Berücksichtigung gefunden. Im Anhang gibt der Verfasser eine planmässige Ordnung des Schrifttums über Jugendkunde, wobei auch das Wichtigste der ausländischen Literatur herangezogen ist. Man wird dem Verfasser für diese recht wertvolle bibliographische Zusammenstellung ganz besonders dankbar sein. Ein recht brauchbares Buch!

Von Benedetto Croce, dem bekannten italienischen Philosophen und Geschichtsschreiber ist soeben das neueste Werk „Poesie und Nichtpoesie“, Bemerkungen über die Literatur des 19. Jahrhunderts (übersetzt von Julius Schlosser), im Amalthea-Verlag in Wien erschienen.

Theiler, Willy Dr. phil. *Zur Geschichte der teleologischen Naturbetrachtung bis auf Aristoteles*. 104 S. Orell Füssli, Zürich, 1925. Brosch. 6 Fr.

Diese auf umfassendster Literaturkenntnis aufgebaute, gründliche und gelehrt Arbeit geht der antiken Lehre von der Zweckmässigkeit in der Natur nach. Zunächst werden die Anschauungen des Diogenes von Apollonia aus Xenophon erschlossen — eine glückliche Entdeckung! — und ihre überraschend weitreichende Wirkung auf Aristophanes, Aristoteles und die Stoia nachgewiesen. Bei Platon interessieren den Verfasser besonders die Altersschriften und die fremden Einflüsse; schon für den Politikos glaubt er an Einwirkung Demokrits. Die Naturphilosophie des Aristoteles wird vom Physis-Begriff aus scharf umrissen. Die Wertbedeutung der Natur (S. 84)

wird freilich eine längere Vorgeschichte besitzen; Th. selber erinnert an sophistische Ausdrucksweise (S. 87). Die Abgrenzung gegen Platon wäre mit Hilfe des Ousia-Begriffs vielleicht noch deutlicher geworden; ein grosses Verdienst des Verfassers ist es gerade, mancherorts zur Diskussion anzuregen.

Th. ist Philologe, setzt Kenntnisse voraus und bietet mehr treffliche Einzeluntersuchungen als eine geschlossen fortschreitende Darstellung der Gedankenentwicklung. Man möchte wünschen, die Ergebnisse der vorzüglichen Beobachtungen in einer eigentlichen, grössern und auch dem Nichtphilologen zugänglicheren Geschichts der Teleologie wiederzufinden. Diog. fr. 3 (S. 14) samt Folgerungen käme wohl an die Spitze, die Zusammenfassungen S. 35 f., 99 ff. liessen sich erweitern und die S. 38 ff. gesammelten Bruchstücke einer nicht-naturphilosophischen Teleologie wären einzubeziehen.

Wer die griechische Philosophie und eigenes Nachdenken liebt, dem bringt dieses Werk reiche Belehrung. Nachhaltig bleibt der Eindruck, wie eng die Wertung alles Menschlichen mit der Einschätzung des All zusammenhängt, wie sehr die auf die gesamte Schöpfung gerichtete Naturbetrachtung zugleich das Verständnis des Mikrokosmos fördert. *M. H.*

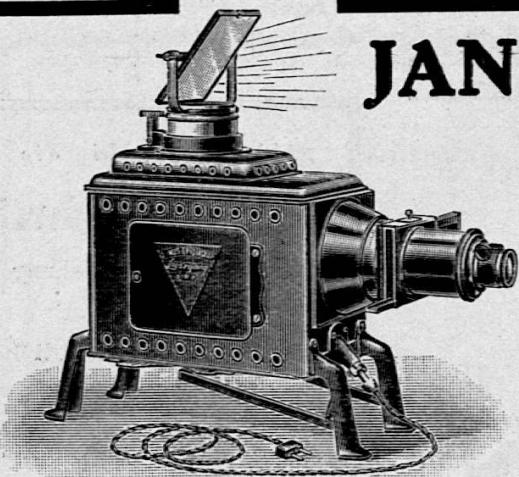
Aus Tag und Traum. Eine Sammlung Deutsch-Schweizerischer Frauenlyrik der Gegenwart. Zürich, 1925. Verlag Rascher & Cie. A.-G. 239 S. geb. Fr. 5.50.

Dieser schöne Band deutsch-schweizerischer Frauenlyrik wurde der Seniorin unserer Schriftstellerinnen, Nanny von Escher, zu ihrem siebzigsten Geburtstage überreicht. Dreissig Dichterinnen grüssten die Kollegin. Diese äussere Zweckbestimmung brachte es mit sich, dass die Sammlung etwas mehr in die Breite als in die Tiefe gewachsen ist. Manche der Beiträgerinnen ist mit einem einzigen Gedichte vertreten, womit natürlich niemals ein dichterisches Profil gegeben werden kann. So werden einem bisher unbekannte Namen (und es gibt deren nicht wenige) nicht viel näher gebracht. Doch ist zu sagen, dass die Herausgeber, Hans Reinhart und Julie Weidemann, mit Sorgfalt das dichterische Gut gesammelt und gesichtet haben und so einen wertvollen Band schufen, der ein gutes Bild gibt von dem lyrischen Schaffen unserer Schriftstellerinnen. Dies um so mehr, als einzelne Dichterinnen mit mehreren vollwertigen Gaben vertreten sind. Dass der Band sich auch äusserlich sehr schön präsentiert, dürfte ihn, besonders in der Frauenwelt, zu einem begehrten und begehrlichen Geschenke machen. *J.*

Barth, A. *Die Liedbehandlung in der Volksschule.* Verlag Oldenbourg, München. Preis 25 Rp.

Auf die kurz skizzierten Methoden der pfälzischen Schul- und Lehrordnung zweier Vertreter des Tonwortes (Eitz und Schiegg) und des Stimm-pädagogen Frankenberger lässt A. Barth seine eigene folgen, die im wesentlichen sich mit den methodischen Anforderungen des heutigen Gesangunterrichtes decken. Nicht einverstanden sind wir mit B., dass er in den meisten Fällen die Melodie dem Rhythmus voranstellt. Auch vermissen wir die Forderung von rhythmischen und melodischen Vorübungen.

E. Kz.



JANUS-EPIDIASKOP

MODELL 1925

(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von Papier- und Glasbildern!

*

Vorzüge: Wundervolle Leistung — Allereinfachste
Handhabung — Anschluss an jede elektr.
Lichtleitung — Mässiger Preis

173

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124



Für den neuzeitlichen Zeichenunterricht:

„Redis-Schrift“

Von Prof. Paul Hampel, Breslau
Preis: 65 Rappen

Heinze & Blanckertz, Berlin № 43

Verlag für Schriftkunde und Schriftunterricht

Generalvertretung:

Waser & Co.
Zürich, Löwenstr. 35 a

180b

Zu haben in allen Papierhandlungen!

HANS STETTBACHER
Die Eigenart
des didaktischen Gestaltens
3 Fr.
Ein Wegweiser zur wissenschaft-
lichen Erfassung der Unterrichts-
tätigkeit
ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH



THEATERSTRASSE № 16

Das Vertrauenshaus
für alte Meistergeigen

Neue Instrumente und Zubehör,
jeder Art in anerkannter
bester Qualität 197

JAKOB BOSSHART:

Von der Beurteilung
der Schüler durch die
Lehrer 80 Rp.

Orell Füssli Verlag / Zürich



Muster
kostenfrei

111 SOENNECKEN SCHULFEDER 111

In Form und Elastizität der
Kinderhand genau angepasst 184

Überall erhältlich * F. SOENNECKEN · BONN

Für Schüler,

die in der Schule nur schwer vorwärts kommen, die befürchten, am Schluss des Schuljahres nicht versetzt zu werden und die ihnen fühlbar gewordenen Mängel gern beseitigen möchten, bieten sich in den

Mentor-Repetitorien

wohlfeile Hilfsmittel für alle in Frage kommenden Fächer. Eltern und Lehrer, denen das Fortkommen ihrer Kinder am Herzen liegt, sollten die einschlägigen Hefte aus der Sammlung der Mentor-Repetitorien rechtzeitig erwerben oder empfehlen.

Mathematik

- I. 24. Rechnen I/II.
- 10. 25. Arithmetik u. Algebra I/II.
- 36. Diophantische Gleichungen.
- 39. Gleichungen 3. und 4. Grades.
- 41. Zinseszins- und Rentenrechn.
- 55. Vierstellige Logarithmentafeln und Zahlentafeln.
- 56. 57. Unendliche Reihen I/II.
- 58. 59. Differential- und Integralrechnung I/II.
- 7. 7a. Planimetrie I/II.
- 8. 9. 42. Planimetrische Konstruktionsaufgaben I/III.
- 37. Planimetrische Verwandlungs- aufgaben.
- 38. Planimetrische Teilungsaufgaben.
- 48. 49. Analys. Geometrie I/II.
- 16. 17. 47. Trigonometrie I/III.
- 18. 19. Stereometrie I/II.
- 50. 51. 52. Geometrische Ornamente I/III.

Deutsch

- 20. 20a. Literaturgeschichte.
- 26. 27. Deutscher Aufsatz I/II.
- 34. Deutsche Rechtschreibung.
- 35. Deutsche Grammatik.

Geographie

- 4. Astronom., mathem., physik., polit. u. Wirtschaftsgeogr.

Jeder Band 1.50 RM. / Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Mentor-Verlag, Berlin-Schöneberg SPZ, Bahnstr. 29–30.

Abonnieren Sie die
Eltern-Zeitschrift

für Pflege und Erziehung
des Kindes
Jährlich 12 reich illustr. Hefte
7 Fr.

Orell Füssli Verlag, Zürich

Junger, selbständiger

SCHREINER sucht Stelle

in ein **Jugenderziehungsheim**. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Z. S. 455** befördert **Rudolf Mosse, Zürich**. 196

Lustige Vortragsbücher

von

PAUL ALTHEER

*

Die verdrehten Gedichte

5. Auflage Fr. 2.80

Der tanzende Pegasus

3. Auflage Fr. 2.80

Soeben erschienen:

Hallo!

Welle 515!

Ein lustiges Radiobuch

Fr. 3.80

*

Durch jede Buchhandlung

**ORELL FÜSSLI VERLAG
ZÜRICH**